

# Landesparteitag

der

## NPD Thüringen



### LEITANTRAG

**Volk und Land erhalten – Thüringer Identität  
schützen**

**Neue Alleinstellungsmerkmale etablieren!**

**Kirchheim, 18. Juni 2011**

Die NPD bekennt sich zur Identität Thüringens. Seine Kultur und Traditionen bleiben jedoch nur lebendig, solange es Menschen gibt, welche diese wahren und leben. Trotz sinkender Abwanderungsverluste verringert sich die Zahl der in Thüringen lebenden Menschen besonders aufgrund eines negativen Geburtendefizits stark. Der Saldo aus Ab- und Zuwanderungen setzt sich zudem beträchtlich aus dem Zuzug älterer Menschen und dem Wegzug jüngerer Menschen zusammen. Das Land überaltert und damit auch Stätten ehrenamtlichen Engagements, weshalb viele Vereine und gemeinschaftsbildende sowie kulturfördernde Einrichtungen vor dem faktischen Exodus stehen.

### **„Wanderungsgewinn“ durch Ausländer**

Wie das Statistische Landesamt am 30.05.2011 in einer Mitteilung verlautbarte, liegt ein Hauptgrund des „Wanderungsgewinns“ in der Zuwanderung aus dem Ausland. Damit wird ebenfalls deutlich, daß der rückläufige Wanderungsverlust auch auf einem stattfindenden Bevölkerungsaustausch basiert. Insbesondere kulturfremde Ausländer aus anderen Kontinenten tragen nicht zum Erhalt der heimischen Kultur bei. Vielmehr findet der mehr und mehr erfolgreiche Versuch statt, die eigene Kultur in hegemonialer Art und Weise in unserer Heimat zu etablieren. Ghettoisierungen und Parallelgesellschaften sind längst auch für viele Thüringer Städte kein Fremdwort mehr.

Die NPD ist allerdings nicht nur die einzige Partei, die konsequent eine inländerfreundliche Lösung der Zuwanderungsproblematik fordert, sondern vor allem auch die einzige Partei, für die der „demographische Wandel“ ein politisch verursachter und schleichender Tod des deutschen Volkes ist. Trotz Lethargie, Politiker- und Parteienverdrossenheit und zunehmender Individualisierung sind der Erhalt von Volk und Land, Sprache und Kultur vielen Landsleuten noch ein Herzensanliegen.

### **Aktive Bevölkerungspolitik gestalten**

Die NPD wird hier allerdings vordergründig nur als zuwanderungsfeindliche Kraft wahrgenommen. Dieses wesentliche Alleinstellungsmerkmal gilt es natürlich zu erhalten. Allerdings bedarf die Lösung der demographischen Katastrophe nicht nur einer Ausweisung nicht integrierbarer sowie krimineller, arbeitsuntauglicher und arbeitsunwilliger Einwanderer, sondern einer aktiven Bevölkerungspolitik. Zu Amtszeiten auf den Mangel an bevölkerungspolitischen Maßnahmen angesprochen, antwortete der ehemalige Thüringer Ministerpräsident Dieter Althaus (CDU), daß es so etwas wie Bevölkerungspolitik überhaupt nicht gebe.

Diese bemerkenswerte Antwort ist kein Alleinstellungsmerkmal der CDU, sondern sämtlicher etablierter Parteien bis hin zur vermeintlich sozialen (sozial = Gemeinwohl) Linkspartei. Das macht das politische Vakuum mehr als deutlich. In dieses Vakuum,

nämlich dem gänzlichen Fehlen aktiver Bevölkerungspolitik, müssen die Nationaldemokraten über die Zuwanderungspolitik hinaus eintauchen.

Die Nationale Opposition hat mehrere Alleinstellungsmerkmale. Diese gilt es stärker denn je zur Profilschärfung, zur Polarisierung zwischen den Nationalen und den Vertretern der Herrschenden und zur Verankerung im verantwortungsbewußten Teil unserer Bürger hervorzuheben.

Bevölkerungspolitische Maßnahmen wie Geburtenförderung, nachhaltige und familienfreundliche Siedlungspolitik, Familienhilfe und Transferleistungen für deutsche Kinder ohne gleichmacherischen Alimentierungsgedanken sind deshalb intensiver denn je in den Fokus nationalistischer Politik in Thüringen zu ziehen.

Die CDU aber auch rechtspopulistische Parteien, deren Auftreten in Thüringen in der Zukunft nicht gänzlich unwahrscheinlich ist, verkaufen sich mehr oder minder erfolgreich als Parteien der inneren Sicherheit und der harten Hand im Umgang mit Kriminalität und Verbrechen.

### **Multikulti heißt Gewalt – innere Sicherheit durch NPD**

Allein die Tatsache, daß in Thüringen mindestens 100 gewaltbereite Islamisten leben und 5 Prozent der Täter bei den stattfindenden Verbrechen einen sogenannten „Migrationshintergrund“ aufweisen, belegt den Zusammenhang zwischen Zuwanderung und Kriminalität. Sollte es in Thüringen irgendwann zu Anschlägen von Islamisten kommen, tragen hierfür die Thüringer Sicherheitsbehörden, die Samthandschuhpolitik der Landesregierung sowie die Zuwanderungs- und Außenpolitik der Bundesregierung die alleinige Verantwortung. Es gilt herauszustellen, daß nur die NPD ein Garant für innere Sicherheit und den Schutz vor Terroranschlägen darstellt, weil sie einerseits das unsägliche Handeln gegen freie Völker unter Beteiligung deutscher Soldaten beenden und die Zurückführung krimineller und gefährlicher Zuwanderer forcieren würde.

Darüber hinaus ist die NPD als antiliberalistische Partei in der Verbrechensbekämpfung insofern konsequenter, als daß sie wenig Rücksicht auf das Herkunftsmilieu des Täters legen und die geltenden Strafgesetze konsequenter anwenden lassen würde. Im Hinblick auf die organisierte Kriminalität, den Rauschgifthandel und -konsum sowie Sexualdelikte müssen nach dem Willen der NPD die bestehenden Gesetze merklich verschärft und Prioritäten der Polizei und anderer Strafverfolgungsbehörden dorthin verlagert werden. Zu letzterem gehört auch, daß die NPD die Polizei personell und technisch effizienter zum Wohle und zur Sicherheit der Deutschen ausstatten würde.

Unseren Landsleuten gegenüber gilt deshalb auch hervorzuheben, daß nicht CDU und auch nicht pseudorechte Wählervereinigungen, sondern einzig die antiliberale und integrationsfeindliche NPD für echte innere Sicherheit sorgen kann.

### **NPD für Abkehr von der Globalisierung**

Die etablierten Parteien sind sich auch über die Globalisierung und die dazugehörigen Maßnahmen einig. Sie sind sich darin einig, die Internationalisierung allen Lebens als naturgewollt und unaufhaltsam darzustellen. Der Mensch, die Natur sowie natürliche und bodenständige Wirtschaftsformen und Unternehmen werden zwischen dem renditeorientierten Spiel der internationalen Kräfte zerrieben.

Soziale Gerechtigkeit kann es in internationalen Systemen und Zusammenhängen nicht geben. Bedingt durch die proglobalistische Propaganda fällt es vielen Landsleuten inzwischen schwer, sich ein Leben und Wirtschaften in geschlossenen Wirtschaftsräumen vorzustellen. Auch deshalb, weil man Nationalstaatlichkeit und damit ein in sich geschlossenes Wirtschaftssystem mit einer neuerlichen Mauer – diesmal um Gesamtdeutschland – assoziiert.

Dem Handwerker, dessen Dienste nun ein Pole verrichtet, dem Bauer, dessen Existenz vom Import gleichartiger Waren bedroht ist, dem Mittelständler, dessen Produktion ausgespäht oder durch ausländische Billigprodukte ersetzt wird oder dem Industriearbeiter, dessen Arbeitsplatz nach Asien oder Osteuropa verlagert wird, können und müssen aber die Augen vor den verheerenden Folgen von Grenzöffnung, Deregulierung, Liberalisierung und der Internationalisierung allen Lebens geöffnet werden.

Keine andere Partei in Deutschland kämpft noch um den Nationalstaat und kann dabei auf ein Europaprogramm zurückgreifen, welches deutlich macht, daß eine Abkehr von der Globalisierung nicht Abschottung, sondern Schutz von alledem bedeutet, was Heimat ist.

### **Weg von Klischees, hin zu zukunftsorientierter und moderner Politik**

Die NPD wird sowohl als Ein-Themen-Partei als auch Partei mit einseitigem Vergangenheitsbezug die Schlachten der Zukunft nicht gewinnen. Dennoch dürfen wir nicht auf „jeden Zug“ aufspringen, den uns der Alltag bietet. Die Konzentration auf die Kernkompetenz „Erhalt und Schutz des Deutschen Volkes“ bietet genügend Ansätze, dem Wähler unseren alternativen Politikentwurf fernab gängiger Klischees nahezubringen.

Dieses Vorgehen muß allerdings in Fleisch und Blut eines jeden Mitgliedes übergehen. Dem Landesvorstand obliegt lediglich, das Vorgehen zu steuern.

Umgesetzt werden muß es nach unserem politischen Verständnis immer dort, wo die Menschen sind: In unseren Heimatgemeinden!

Gelingt die Erweiterung nationaldemokratischer Alleinstellungsmerkmale, wird es auch gelingen, die Mitglieder- und Wählerbasis zu verbreitern und auszubauen.

Kombiniert mit unseren bereits machtvollen und immernoch ausbaufähigen Medien, dürfte das in Voraussetzung der nötigen innerparteilichen Disziplin und Opferbereitschaft keine allzu ferne Zukunftsvision sein.

**Es liegt an uns selbst. Scheitern wir, scheitern wir nicht an den hetzenden Medien und der politischen Konkurrenz, sondern an uns selbst allein!**